

Wenn es noch in den Füßen juckt

Walking Football: SV Remagen leistet Pionierarbeit – Geh-Fußball fordert Technik und Taktik der Spieler – Grätschen verboten

Günter Fuchshofen

Für die Traditionsmannschaft des SV Remagen, jahrelang von Hans „Chem“ Meyer und dem Autor dieses Beitrags geführt, wurde es immer schwieriger, erfolgreich Turniere und Spiele zu bestreiten. Da passte es gut, dass die Traditionsmannschaft des Peter-Joerres-Gymnasiums Ahrweiler – mit einigen Mitgliedern des SV Remagen bestückt – bei ihren jährlichen Ausflügen Erfahrung und Erfolge mit Walking Football (u.a. in Utrecht 2016, Gent 2017 und Wolfsburg 2018) mitbrachten und der Vorstand des SV mit ihren Vorsitzenden Peter Filla und später Florian Gottschalk dieses Vorhaben unterstützten.

In England entstanden

Walking Football (WF) oder „Geh-Fußball“ ist altersgerechtes und gesundheitsförderndes

Fußballspielen und hilft, länger am aktiven Sport teilhaben zu können. Es kann auf dem Fußballfeld und in der Halle gespielt werden. Einige Landessportbünde bieten einen Programmschwerpunkt „Bewegt ÄLTER werden mit Walking Football“ an. Gerade wenn es noch in den Füßen juckt, Verletzungen oder das höhere Alter einen geregelten Alte-Herren-Spielbetrieb nicht mehr zulassen, ist WF eine echte Alternative, um auch Mitgliedern im höheren Alter ein attraktives Bewegungsangebot zu unterbreiten und in geselliger Runde zusammenzusitzen.

WF ist eine aus England stammende Form des Fußballspiels, bei dem Folgendes untersagt ist: Laufen, Grätschen und das Spielen des Balls über Hüfthöhe. Was auf den ersten Blick ungewöhnlich klingt, ist in Wahrheit eine sehr



Altersgerechtes und gesundheitsförderndes Fußballspielen: Die Traditionsmannschaft des SV Remagen tritt gegen Teams von Bundesligavereinen an.

interessante und unterhaltsame Form des Fußballspiels. Vor allem für reifere Fußballspieler hat diese schonende Spielweise einen hohen Mehrwert. Ganz im Gegenteil: Hier zählen insbesondere die technischen und taktischen Fähigkeiten der Spieler.

Erstmals wurde diese Fußballvariante 2011 in Chesterfield/England gespielt und begeistert inzwischen das ganze Land. Fast 1.000 Mannschaften, einige von ihnen im regulierten Spielbetrieb, füllen den neuen Trend mit Leben. Über Belgien und die Niederlande kommt das Spiel jetzt nach Deutschland. WF hat auch Wettkampfcharakter, hier zählen Tore.

Die wichtigsten Regeln: Feldgröße: Länge 42 m / Breite 21 m; Tore 1 m hoch und 3 m breit. Jedes Team besteht aus 6 Spielern und hat bis zu 4 Auswechselspieler (fliegender Wechsel). Spielzeit: 1 x 12 Minuten (Turnier) / 4 x 10 Minuten (Spiel). Ein Spieler muss während der Bewegung immer einen Fuß auf dem Boden haben - wenn beide Füße im Zuge der Bewegung den Boden des Spielfelds verlassen, egal ob mit Ball oder ohne, dann ist der gegnerischen Mannschaft ein indirekter Freistoß auszusprechen. Grätschen und Tacklings sind untersagt. Der Ball darf nicht über Lattenhöhe (1 Meter) gespielt werden. Kein Torhüterspiel (kein Stehen vor dem Tor); Handspiel ist untersagt. Abseits ist aufgehoben. Die Abstände bei indirekten Freistößen/Einkicken betragen 3 Meter.

In Deutschland vier Vereine führend

In Deutschland, zunächst durch die EU und danach durch die Deutsche Fußball Liga (DFL) finanziell unterstützt, leisteten vier Vereine die Pionierarbeit: FC Schalke 04, VfL Wolfsburg, Bayer 04 Leverkusen und Werder Bremen. Der SV Remagen hatte sie alle schon als Gegner. Diese Mannschaften werden von hauptamtlichen Mitarbeitern der Vereine betreut und wöchentlich trainiert, z.B. auf Schalke durch den Ex-Profi Martin Max.

Im Amateurbereich nimmt der Trend weiter Fahrt auf. Gerade im Westdeutschen Fußballverband gibt es viele Turniere. In Duisburg wurde Bayer 04 Leverkusen 2019 erstmals zum Westdeutschen Meister gekürt.

SV Remagen siegte gegen Werder Bremen

Der SV Remagen bestreitet Spiele und Turniere gegen prominente und weniger prominente Mannschaften. Das erste WF-Spiel gegen Bayer 04 Leverkusen konnte mit 5:4 im Rahmen eines Ü60-Turnieres in Eitorf gewonnen werden. Es folgten weitere Turniere in Birresdorf, Remagen und Kobern-Gondorf. Die Remagener siegten in Steinhagen (Westfalen) gegen starke Mannschaften wie Werder Bremen, Arminia Bielefeld oder die holländische Mannschaft aus Malden.

Das bisherige Highlight bildete das WF-Turnier im Rahmen der 100-Jahr-Feier beim SV Remagen mit folgenden Mannschaften: Bayer 04 Leverkusen, FC Schalke 04, SV Remagen, Ohios Fritzdorf, Birresdorfer SC, SV Untermosel, SG Mülheim-Kärlich. Es siegte der FC Schalke 04. Hierbei wurden mit großem organisatorischem Aufwand zwei WF-fähige Spielfelder installiert. So erstellte z.B. der Spieler Frank Kristof zwei Holztore mit den entsprechenden Maßen für ein WF-Spiel. Das große Zuschauerinteresse zeigte, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Im Fußballverband Rheinland

Nach der Initiative des SV Remagen haben sich im Fußballverband Rheinland (mit Unterstützung des ehemaligen Vizepräsidenten Alois Reichert) bereits einige Vereine mit WF-Mannschaften gefunden. Der Autor dieses Beitrags, der die Federführung beim SV Remagen innehat, ist mittlerweile beim Fußballverband Rheinland zuständig für die Betreuung und Weiterentwicklung von WF auf Verbandsebene. Hier sind beispielhaft die Mannschaften aus Daun, Mülheim-Kärlich, Kobern-Gondorf und Birresdorf zu nennen.

Im Rhein-Ahr Kreis

Der Birresdorfer SC, unterstützt von Gerd Harzem und Hans-Wolfgang Drolshagen, war auch der erste Gegner des SV Remagen im Rhein-Ahr Kreis (es war das erste WF-Spiel im Fußballverband Rheinland, unterstützt durch den Fußballkreis Rhein-Ahr) und bildet mittlerweile zusammen mit den Teams aus Fritzdorf und Remagen eine starke Trainingsgemeinschaft.